

Schutzgebühr 9,80 €

**FREI
BURG**
20/21

gemeinsam.weiter



Freiburger

STADT GESCHICHTE

für Kinder



**Die ganze Welt
wartet auf Dich.**

**Morgen
kann kommen.**

Wir machen den Weg frei.

**Volksbank
Freiburg eG**



Grußworte

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Kinder,

ihr seid in Freiburg zu Hause, ihr wohnt hier, ihr geht hier zur Schule. Kurz gesagt: Ihr kennt euch hier alle bestens aus. Trotzdem gibt es auch immer wieder Neues zu entdecken. Unsere Stadt Freiburg wird in diesem Jahr bereits 900 Jahre alt. Und in diesen 900 Jahren ist viel passiert.

Über 900 Jahre den Überblick zu behalten, ist gar nicht so einfach: Umso schöner ist es, dass viele spannende Geschichten rund um beeindruckende Bauwerke und berühmte Persönlichkeiten Freiburgs nun in diesem Buch erschienen sind. Die „Freiburger Stadtgeschichte für Kinder“ erlaubt es euch, in die Geschichte unserer Stadt einzutauchen und viele Besonderheiten zu entdecken. Herzlichen Dank an den Verein Kinderstadt Freiburg für dieses tolle Buch!

Lesen bedeutet, ganz eigene Geschichten zu erleben – der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. In diesem Sinne wünsche ich euch spannende Stunden und viel Spaß beim Lesen.

Foto: © Stadt Freiburg



Gerda Stuchlik

Gerda Stuchlik
Bürgermeisterin für
Umwelt, Jugend,
Schule und Bildung

Foto: © Fionn Große



M. W. W. Horn

Martin W. W. Horn
Oberbürgermeister



Grußworte



Liebe Kinder,

Freiburg feiert in diesem Jahr den 900. Geburtstag. Da gibt es natürlich viele Geschenke. Ein sehr schönes haltet ihr hier in den Händen: Eine „Freiburger Stadtgeschichte für Kinder“!

Es ist ein tolles Buch, mit dem ihr Freiburg noch besser kennenlernen könnt! Nehmt euch also das Buch, sucht euch euren allerliebsten Lieblingsleseplatz und entdeckt Freiburg neu.

Die „Freiburger Stadtgeschichte für Kinder“ ist gleichzeitig ein sehr passender Beitrag des Vereins Kinderstadt Freiburg zum 900-jährigen Stadtjubiläum von Freiburg. Darüber freue ich mich und danke den Verantwortlichen für ihre Arbeit herzlich!

Und allen kleinen und großen Lesern wünsche ich nun viel Spaß beim Lesen und Entdecken.

Holger Thiemann
Projektleiter Stadtjubiläum



► Die Mitglieder
des Vereins Kinder-
stadt Freiburg (v.l.n.r.):
Ute Stephan,
Michaela Moser, Erika
Weisser, Stefan Mayer,
Cristina Gangotena,
Uschi Velter.

Liebe Mädchen und Jungen,

viele kleine Geschichten aus der Geschichte der Stadt Freiburg könnt ihr in diesem Buch lesen: Sie erzählen von wichtigen Ereignissen, von Gebäuden und von Menschen, von Pestzeiten und Hochzeitszügen, von Revolutionen und Friedenszeiten. Im Stadtgeschichte für Kinder-Buch findet ihr wertvolle Fakten, verpackt in spannende Geschichten. Am Ende des Buches gibt es einen kniffligen Rätselteil, mit dem ihr euer Freiburg-Wissen überprüfen könnt.

Wir wünschen euch viel Spaß beim Schmökern!

Michaela Moser
1. Vorsitzende Kinderstadt Freiburg e.V.
und das Kinderstadtteam



Inhalt

Grußworte	3–4
Reist auf dem Zeitstrahl durch die Stadtgeschichte!	6–9
Geschichten aus der Stadtgeschichte	10–139
1120–1300 – So hat alles angefangen	10–25
1300–1367 – Die Grafen von Freiburg	26–30
1368–1500 – Die Habsburger kommen!	31–37
1500–1600 – Wohlstand, Pest und Hexenverfolgung	38–50
1600–1700 – Kriegerische Zeiten	51–64
1800–1900 – Freiburg wächst	66–91
1900–1930 – Auf ins elektrische Zeitalter!	92–97
1933–1946 – Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg	98–107
1947–1988 – Kultur ist Trumpf! Freiburg wird „öko“	108–122
1989–1996 – Kinder haben Rechte!	123–127
1997–2007 – Neue Stadtteile	127–133
2008–2020 – Green City auf dem Weg in die Zukunft	134–139
Die Mobilitätsgeschichte Freiburgs (1901–2020)	140–143
Regionaler Stiftungsverbund (RSV)	144
Knobeln mit Bobbelino!	145–157
Alles auf einen Blick! – Register	160–162
Impressum	163

Hallo und herzlich willkommen!

Mein Name ist Bobbelino und ich werde euch auf den nächsten Seiten durch die Freiburger Stadtgeschichte begleiten. Beim Lesen könnt ihr viel Neues über eure Stadt entdecken und erfahren, über **wichtige Persönlichkeiten, interessante Ereignisse und Orte**. Nachlesen könnt ihr auch, wie Kinder früher gespielt haben. Das Tollste aber ist meine Zeitmaschine. Mit der kann ich mich in die Vergangenheit zurückbeamten und durch die Jahrhunderte rasen. Ihr dürft mitkommen! Begleitet mich auf meinen **Zeitreisen in die Freiburger Stadtgeschichte!**

Euer Bobbelino



Zeitleiste

Unsere Stadt Freiburg feiert in diesem Jahr 900-jähriges Jubiläum. Sie hat viele Herrscher, Kämpfe, Kriege und Blütezeiten erlebt. Viele Gebäude, Plätze und Straßen erzählen aus ihrer Geschichte.

1120

Stadtgründung: Konrad I. von Zähringen verleiht der Siedlung am Schlossberg das Marktrecht.

1200

Beginn des Münsterbaus

1368

Beginn der habsburgischen Herrschaft (Die vier Habsburger Herrscher am Historischen Kaufhaus)



1457

Gründung der Universität

1497/98

Maximilian I. beruft den Reichstag in Freiburg ein (Marmorporträt am Haus zum Walfisch)

1562

Einweihung des Alten Rathauses

1564

Pest (2000 Tote). Beginn der Hexenverfolgung (Plakette am Martinstor)

1770

Die österreichische Kaisertochter Marie Antoinette kommt auf dem Brautzug durch Freiburg

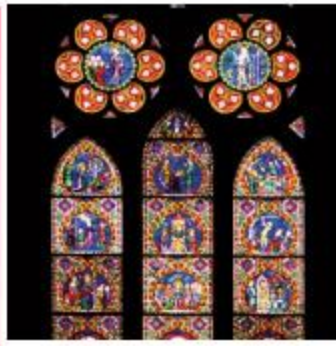
1618

Beginn des 30-jährigen Krieges



1677

Der Marquis de Vauban baut Freiburg zur Festung um.



1293

Anerkennung der Zünfte.
Das „Bäcker-Fenster“ im
Münster wurde von der
Zunft der Bäcker gestiftet

1258

Guss der Hosanna-
Glocke (3290 kg)

1299

Schlacht bei der Bischofslinde,
Tod des Bischofs (Bischofskreuz)

1354

Berthold Schwarz
soll das Schießpulver
erfunden haben
(Brunnen am
Rathausplatz)



1507

Martin Waldseemüller widmet
Kaiser Maximilian I. seine Weltkarte
mit dem neuen Erdteil „America“

1513

Bauernaufstand unter
Jos Fritz (Straße in Lehen)

1529

Die Basler Domherren fliehen
vor der Reformation nach
Freiburg (Basler Hof)

1845

Einweihung
des Bahnhofs



1805

Freiburg wird Teil des Großherzogtums
Baden (Hildaturm auf dem Lorettoberg
zur Hochzeit des Großherzogs
Karl Friedrich von Baden)

Foto: © iStock.com / Marina Lohnbach



▲ Freiburg von oben: Einen Blick auf das Freiburger Münster könnt ihr vom Schlossberg aus genießen.



Das Jahr 2020 ist ein ganz besonderes Datum für die Kinder und Erwachsenen in Freiburg: Wir feiern ein großes Jubiläum! Wenn Freiburg einen Geburtstagskuchen bekäme, würden darauf 900 Kerzen brennen, denn die Stadt ist 900 Jahre alt geworden. Stellt euch diesen Kuchen vor. Der wäre riesig!

Aber natürlich werden Städte nicht geboren wie Babys oder Tierkinder, sondern sie wurden meist schon vor sehr langer Zeit gegründet. Oft entstanden Städte an Orten, wo schon vor Tausenden von Jahren Menschen gewohnt haben. Archäologen haben zum Beispiel bei Ausgrabungen an der Zähringer Burg uralte Spuren von Kelten und Alemannen gefunden! Aber so weit wollen wir nicht in der Zeit zurückreisen, wir wollen ja wissen, was vor 900 Jahren geschehen ist. Begleitet ihr mich ins Jahr 1120?



▲ Vielleicht hat die Stadt um 1200 so ausgesehen? Im Vordergrund die Burg der Zähringer, das „Castrum de Friburch“, im Hintergrund die Stadt Freiburg.

Was? Das soll Freiburg sein? Die Innenstadt sieht völlig anders aus! Die Fußgängerzone und alle Kaufhäuser sind verschwunden. In der Kajo laufen Hühner gackernd zwischen niedrigen Häuschen herum und picken Würmer aus dem Boden. Ein kleiner Junge rennt schreiend hinter einer Ziege her, und zwei Mädchen in langen Röcken spielen Verstecken. Es gibt keine Straßenbahnen, keine Autos, nicht einmal Fahrräder sind unterwegs! Nur ab und zu rumpelt ein Ochsenkarren vorbei und bringt Bretter und Steine zu einer Baustelle. Auf dem Dach eines kleinen Häuschens sägen und hämmern die Zimmerleute.

Das Einzige, das ihr vielleicht wiedererkennen könnt, ist der Schlossberg. Aber auch der hat sich mächtig verändert: Hoch auf dem Schlossberg steht eine Burg, das „Castrum de Friburch“. Der Ritter Berthold II. von Zähringen hat sie im Jahr 1091 dort oben bauen lassen, damit er alles rundum bestens im Blick hatte.



um
1180

Zeitreise – Wasser marsch!

► Ein Rohr neben dem Predigertor leitet das Bächlewasser in die Stadt. Gut zu erkennen: Die Bächle verlaufen in der Mitte der Straßen (Ausschnitt aus der Stadtansicht von Matthäus Merian).



Was ist denn hier los? Ein Ochsenkarren nach dem anderen rumpelt in die Stadt hinein, voll beladen mit Steinen, Kies und Sand. Und die ganze Ladung wird einfach vor die Häuser gekippt! Immer und immer wieder, bis die Gassen in der Altstadt zwei bis drei Meter höher sind als vorher – also höher als ein erwachsener Mensch groß ist!

Für die Bewohner der zweistöckigen Steinhäuschen ist das ganz schön merkwürdig: Ihre Häuser schrumpfen, und die Erdgeschosse liegen jetzt plötzlich wie zweite Keller unter der Erde. Der Grund dafür: Man will das Wasser von der Dreisam erst in die Innenstadt und danach auch in die Vorstädte leiten. Damit das Wasser munter fließen kann, braucht man Gefälle. Für das Trinkwasser werden Holzleitungen gebaut, das Nutzwasser fließt durch offene Rinnen mitten in der Straße – die Bächle.

Die Bächle sind richtig praktisch: Wenn es irgendwo brennt, hat man sofort Wasser zum Löschen. Durch sie kann auch das Dreckwasser wieder aus der Stadt hinausfließen. Das ist notwendig: Die Freiburger halten nämlich mitten in der Stadt große Tiere wie Ziegen, Kühe und Pferde, die jede Menge Mist machen. Aber mit den Bächle ist das gar kein Problem, zur Not wird der Dreck einfach hineingefegt und und schwimmt davon.





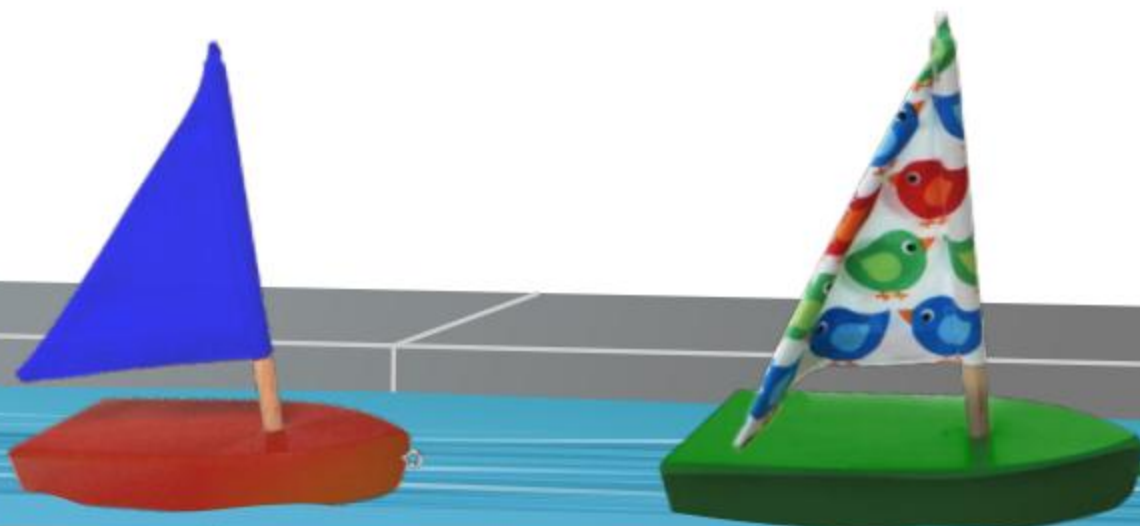
Fotos: © Julia Rumbach

▲ Heute sind die meisten Bächle am Straßenrand, im Mittelalter liefen sie in der Mitte. In der kleinen Marktgasse zwischen Kajo und Münsterplatz könnt ihr das heute noch sehen!

Sie sind prima zum Füßekühlen, zum Rumspritzen oder Boot-fahren-Lassen: Die Freiburger Bächle sind cool. Es gibt sie in der Altstadt, aber auch an der Neuen Messe draußen. Da wurden sie neu gebaut. Eigentlich sind die Bächle mindestens 900 Jahre alt, vielleicht älter als die Stadt. Das weiß man aus alten Urkunden. Bächle werden sie da noch nicht genannt, sondern „Runzen“ oder Rinnen. Das Wasser kam und kommt aus der Dreisam, läuft in den Gewerbekanal und von dort in die Bächle. Den Zulauf regulierte ein Runzknecht. Die Bächleputzer sorgen auch heute noch dafür, dass die Bächle sauber bleiben.

▼ Einmal im Jahr lädt der Reha-Verein zum Freiburger Bächleboot-Rennen. Wer hat das schnellste Boot? Den ganzen Tag lang gibts Wettkämpfe und am Ende eine Siegerehrung.

Illustration: © Simone Bednarek



um
1330

Zeitreise – Ein Baustellenbesuch



Foto: © Jörgens.Mi / Wikimedia Commons

▲ Die alte Werkstatt der Steinmetze, die „Münsterfabrik“, lag direkt am Münster. Heute ist hier ein kleiner Laden und ihr könnt Führungen durch die neue Münsterbauhütte buchen.

Auf dem Lorettoberg sind viele Arbeiter damit beschäftigt, aus dem Steinbruch Sandsteinblöcke herauszuholen und in transportable Stücke zu teilen. Auf Ochsenkarren werden die rötlichen Steine zur „Bauhütte“ der Steinmetze an der Baustelle mitten in der Stadt gebracht. Dort werden die Sandsteinblöcke weiter bearbeitet: große, glatte Quader für die Mauern, kunstvolle Verzierungen und viele Figuren. Die Hosanna-Glocke hängt schon im Glockenstuhl. Aber der ist aus Holz und der Turm, der muss noch gebaut werden. Ein Straßburger Steinmetz hat einen Entwurf gezeichnet: es soll ein Helm werden aus durchbrochenen Steinen. Das gab es noch nie! 1330 wird der Turm fertig. Einige sagen, dass es ein Weltwunder ist! Außer den Steinmetzen braucht man noch viele andere Handwerker, deshalb stehen überall rund um die Münsterbaustelle kleine Werkstätten: Hier arbeiten all die Schmiede, Zimmermänner, Glasmacher und weitere. Die Freiburger Bürger geben das Geld, damit ihre Kirche auch im Inneren prachtvoll ausgestattet wird.

► **Tipp:**
Der Nasentrompeter begleitet euch im Internet durch das Freiburger Münster – schaut mal auf die Seite www.muenster-fuer-kinder.de/!



Münsterbauhütte



Foto: © Jörgens.Mi / Wikimedia Commons

Sie konnten bekannte Menschen sowie Worte und Bilder aus der Bibel für immer und für alle zum Betrachten in Stein festhalten: Steinmetze waren hochangesehene Handwerker und Künstler. Sie tauschten sich aus mit Kollegen aus Italien und Frankreich. Und die kamen nach Freiburg, denn

der Münsterbau war ein großes, bedeutendes Projekt. Alle gemeinsam arbeiteten an einem Ziel: Das Freiburger Münster so schön wie möglich zu gestalten. Und das über Generationen hinweg, denn der Bau dauerte 300 Jahre. Anfangs war die Bauhütte, ihr Arbeitsplatz, direkt am Münster. Später ist die Bauhütte umgezogen. Denn auch als das Münster 1513 „fertig“ war, gab es noch Arbeit für die Steinmetze. Und die haben sie bis heute. Ohne ihre Arbeit wäre das Freiburger Münster nicht mehr so schön.

Pest in Freiburg

Im 14. Jahrhundert hatte sich Freiburg zu einer bedeutenden und wohlhabenden Stadt entwickelt, die etwa 8000 Einwohner zählte. An einem wichtigen europäischen Handelsweg gelegen, erreichte 1348 jedoch erstmals auch eine tödliche Krankheit die Region am Oberrhein: Die Pest. Viele Menschen fielen dieser ersten großen Pandemiewelle zum Opfer. Und noch bevor sie Freiburg wirklich erfasste, waren schon die Schuldigen gefunden: Die Juden, die sich 200 Jahre zuvor hier niedergelassen und in friedlicher Nachbarschaft mit den Christen gelebt hatten. Nun warf man ihnen vor, die Trinkwasserbrunnen vergiftet zu haben. Sie alle – ungefähr 100 Männer, Frauen und Kinder – wurden im Januar 1349 verhaftet, bis auf wenige Kinder wurden sie hingerichtet.

Foto: © Wikimedia Commons



1348

◀ **Tipp:**
Besucht doch mal die Münsterbauhütte im Eckgebäude Schoferstraße/Schlossbergring!

bis
1330

Wasserspeier



Fotos: © Martin Durban

Löwen, Teufel, hässliche Fratzen: Von außen könnt ihr am Münster viele Monster und Ungeheuer entdecken. Die unheimlichen Wesen sind Wasserspeier, die das Regenwasser durch ihre Mäuler ableiten sollen. Insgesamt gibt es am Münster 91 Stück von ihnen. Die Menschen glaubten früher, dass die Figuren bösen Geistern Angst einjagen und sie deshalb von der Kirche fernhalten.

Es finden sich jedoch auch Figuren in Menschengestalt, die bekannteste ist der „Hinternentblößer“: Eine nackte Figur stemmt sich hier gegen die Kirchenmauer, bei starkem Regen schießt das Wasser aus einem Loch an ihrem Hinterteil. Oftmals wird behauptet, dass diese Figur den Erzbischof verspottet sollte, dessen Erzbischöfliches Palais in Richtung des Wasserspeiers liegt. Bei dieser Erklärung wurde jedoch nicht bedacht, dass die Figur schon am Münster war, lange bevor es in Freiburg einen Erzbischof gab.





Foto: © Wikimedia Commons

Immer wieder gab es Streit mit den Grafen von Freiburg, denn die Bürger wollten mehr Mitspracherechte. 1366 versuchte Graf Egino III. nachts mit Soldaten in die Stadt einzudringen. Doch die Freiburger wehrten sich – und zerstörten die Burg auf dem Schlossberg. Eine Legende erzählt, dass das mit Hilfe von explosivem Schwarzpulver gelang, das der Mönch Berthold Schwarz angeblich in Freiburg erfunden haben soll.

Um die verhassten Grafen endgültig loszuwerden, erkaufen sich die Bürger 1368 ihre Freiheit gegen 15.000 Silbermark und unterstellten sich freiwillig dem Schutz des Hauses Habsburg. Freiburg gehörte von da an bis ins Jahr 1805 zu den Habsburgern.

Berthold-Schwarz-Denkmal

Auf dem Rathausplatz in der Freiburger Innenstadt steht ein großer Brunnen, in seiner Mitte die Statue eines Mönches. Vielleicht habt ihr schon einmal auf den Bänken um den Brunnen gesessen und euch gefragt, warum der Mönch so nachdenklich schaut. Die Statue zeigt Berthold Schwarz, von dem oft behauptet wird, er habe 1354 das Schwarzpulver erfunden.

Dieses Pulver ist ein explosiver Stoff, der früher als Schießpulver für Schusswaffen verwendet wurde. Heute wird Schwarzpulver noch für Feuerwerkskörper benutzt. Einer Legende nach hat Schwarz das Pulver durch Zufall erfunden, eigentlich wollte er Gold oder Silber herstellen. Als er sein Gemisch aus Salpeter, Schwefel und Holzkohle im Mörser auf den Ofen stellte, habe es laut geknallt – und der Stößel sei herausgeschleudert worden. Heute weiß man allerdings, dass das Schwarzpulver schon lange vor Berthold Schwarz erfunden wurde.



Foto: © Jörgens.Mi / Wikimedia Commons

1368
- 1805

Die Habsburger Herrscher

Foto: © iStock.com/Hibiscus81



▲ *Die vier Habsburger Herrscher am Historischen Kaufhaus: Kaiser Maximilian I., Erzherzog Philipp der Schöne und seine Söhne Karl V. und Ferdinand I.*

Im Jahr 1368 hatten sich die Freiburger von der Herrschaft der Grafen von Freiburg freigekauft. Aber so ganz schutzlos konnte die Stadt nicht bleiben, daher suchten sie sich einen neuen Herrscher. Ihre Wahl fiel auf die Habsburger.

Als sich die Stadt ihnen angeschlossen hatten, mussten die Freiburger Ritter im selben Jahr noch mit den Habsburgern gegen die Schweizer in die Schlacht bei Sempach ziehen. Das war ein schrecklicher Kampf, fast alle Freiburger Ritter kamen dabei ums Leben.

Leider war das nicht der letzte Krieg in der Geschichte. Die Freiburger mussten über die Jahrhunderte hinweg in viele Schlachten ziehen und sich gegen viele Feinde wehren. Aber es gab natürlich auch Friedenszeiten, und die Stadt wuchs und dehnte sich aus. Unter der Herrschaft der Habsburger wurde das Münster fertiggestellt, die Universität gegründet und ein neues Kaufhaus errichtet. An diesem Kaufhaus am Münsterplatz könnt ihr heute noch in luftiger Höhe die Figuren von vier Habsburger Herrschern entdecken.

Die Herrschaft des Hauses Habsburg dauerte über 400 Jahre. Sie endete erst im Jahr 1805, als Freiburg an das neu entstandene Großherzogtum Baden fiel.

Kugeln, Kegel, Cricket

1400
- 1500

Wisst ihr, was Latrinen waren? So hießen im Mittelalter die Toiletten oder Klos. Die bestanden damals oft nur aus einem Loch in einem Stein oder in einer Holzbank und stanken ziemlich schlimm. Archäologen haben in den Latrinen des Augustinerklosters in Freiburg Spielzeug gefunden. Könnt ihr euch das vorstellen? 30 größere und eine kleinere Holzkugel – ähnlich wie das heutige Boccia-Spiel. Ob im Kloster spielen verboten war oder warum die Kugeln in der Latrine landeten, ist unbekannt. Die Archäologen wissen aber, dass es um das Jahr 1400 auch schon Kegelspiele und so eine Art Cricket gab. Mit Schlägern wurde dabei eine Kugel in ein aus Draht gebogenes Ziel geschossen: „Tor!“



Foto: © Axel Killian / Städtische Museen

1677
- 1745

Zeitreise – Eine Stadt wie ein Stern



▲ *Nur ganz wenige Spuren sind heute von dem monumentalen Festungsring übriggeblieben, der bis 1745 die Stadt Freiburg umgab.*

Was ist denn nun mit Freiburg passiert? Die Stadt sieht jetzt von oben aus wie ein kugeliges Stern mit ganz vielen Zacken. Und auf dem Schlossberg stehen an Stelle der alten Burg drei übereinanderliegende Forts. Von nahem betrachtet sind die Zacken riesige Mauern, auf denen die Soldaten herumlaufen und jeden beobachten können, der sich der Stadt nähern will. Damit dieses gewaltige Mauerwerk rund um die ganze Altstadt laufen kann, mussten sogar Häuser abgerissen werden! Die Anlage wurde von einem französischen Baumeister geplant, nach dem heute ein ganzer Stadtteil benannt ist: Der General Vauban baute ab 1677 die Freiburger Festung auf Befehl des französischen Königs Ludwig XIV. Heute sieht man davon aber

nichts mehr: Als Freiburg 1745 wieder unter österreichische Herrschaft kam und die Franzosen verschwinden mussten, zerstörten sie alle Festungsanlagen. Anschauen könnt ihr euch den Stern rund um die Stadt trotzdem: Im Museum für Stadtgeschichte ist er im großen 3D-Modell nachgebaut.





Foto: © Wikimedia Commons

Festungsbaumeister

Schon als Schüler war der Sohn eines burgundischen Landadligen ein kleines Mathegenie. Mit 18 wurde er Soldat in der königlichen Armee, mit 22 verlieh man ihm den Titel „Ingenieur des Königs“. Sein Spezialgebiet: der Festungsbau. Er war die Trumpfkarte in der kriegerischen Politik des Sonnenkönigs Ludwig XIV. Vauban war in seinen 56 Dienstjahren am Bau sowie am Um- oder Ausbau von 160 Festungen betei-

ligt. Dabei legte er jedes Jahr 5000 Kilometer und mehr mit der Kutsche zurück. Freiburg baute er 1677 zur Festung aus. Sein Meisterstück entstand 1699 in Neuf-Brisach – wo ihr noch heute in der sternförmigen Anlage herumlaufen könnt.

Kanonenplatz

Ein steiler Aufstieg oder eine kurze Fahrt mit dem Aufzug, und schon steht ihr auf dem Kanonenplatz am Schlossberg und könnt einen tollen Blick auf Freiburg genießen. Geschaffen wurde der Platz ursprünglich jedoch nicht wegen seiner Aussicht. Von 1677 bis 1745 war er vielmehr Teil der Festungsanlage Schlossberg, die von dem Franzosen Sébastien le Prestre de Vauban zum Schutz der Stadt errichtet wurde.



Foto: © Martin Durbán

1888

Stadtgarten

Fotos: © Julia Rumbach



Heute gelangt ihr über den Karlssteg von der Altstadt ins Grüne, früher musste man den Karlsplatz überqueren, den ehemaligen Exerzier- und Messplatz. Der Leopoldring war noch keine vielbefahrene Straße, als mit der Planung des Stadtgartens begonnen wurde. 1888 wurde er eröffnet und bot den Freiburger Bürgern fußnahe Erholung: ein Kinderspielplatz, Spazierwege, Teiche und Brunnen, Rasenflächen und Blumen. Alles fast so wie heute auch, aber es gab außerdem noch ein Aquarium und ein kleines Tiergehege. Dort lebte die Rhesusäffin Änne. Heute könnt ihr sie – ausgestopft und mit einer



Karotte zwischen den Pfoten – im Museum für Natur und Mensch bewundern. Bis 1911 mussten die Besucher noch Eintritt zahlen, heute kann jeder den Park kostenlos besuchen. Beim Luftangriff auf Freiburg im Jahr 1944 wurde der Stadtgarten zu großen Teilen zerstört. An diesen schlimmen Luftangriff erinnert heute noch der Erpel im Stadtgarten. Weil es nach dem Zweiten Weltkrieg Wichtiges zu tun gab, wurde der Stadtgarten erst acht Jahre nach dem Krieg wiederhergestellt.



Alter Wiehrebahnhof

Ab Mitte des 19. Jahrhunderts hatte sich die Wiehre zu einer großbürgerlichen Wohngegend entwickelt. Es waren Stadtvillen entstanden, einige gebaut von wohlhabenden Menschen, die aus dem Ruhrgebiet vor der Cholera nach Freiburg geflüchtet waren. Die Höllentalbahn führte am Südrand des Stadtteils entlang. Da schien ein Bahnhof bequem, um Ausflüge in die saubere Schwarzwaldluft zu erleichtern. 1890 wurde er eingeweiht. Doch die Wiehre wuchs weiter, über die Gleise der Höllentalbahn hinaus. 1934 wurde die Trasse der Höllentalbahn verlegt und der Neue Wiehrebahnhof öffnete seine Pforten. Im Alten Wiehrebahnhof findet ihr heute das Kommunale Kino (Koki) mit spannendem Kinderprogramm am Wochenende.



Fotos: © Martin Durban

Wasserschlössle

Der Name des Wasserschlössles führt etwas in die Irre: Wer den Weg durch den Sternwald zu dem Gebäude macht, der findet hier nämlich kein richtiges Schloss vor. Vielmehr ist das Wasserschlössle ein 1896 fertig gestellter Wasserhochbehälter für die Trinkwasserversorgung. Dieser Behälter ist „verkleidet“ mit Türmchen, Zinnen und schmiedeeisernen Toren. Vorbild war das Freiburger Stadtsiegel von 1245, das auch auf einigen Kanaldeckeln in der Innenstadt sehen ist. Die imposante Gestaltung sollte auch die Wertschätzung für Wasser zum Ausdruck bringen. Was für eine tolle Idee!



1890
& 1896

**1930
& 1934**

Schauinslandbahn

Foto: © Freiburger Verkehrs AG



Wie wärs, mit einer Seilbahn auf den Schauinsland zu gondeln? Heute ist das möglich, für Oberbürgermeister Otto Winterer war es ein Traum, den er sehr hartnäckig verfolgte. Gegen viele Widerstände setzte er den Bau einer Umlaufseilbahn durch, die am 17. Juli 1930 in Betrieb genommen wurde. Mit 3,6 Kilometern Länge und 37 Kabinen war und ist sie die längste Umlaufseilbahn Deutschlands. Während der Fahrt überwindet man 746 Meter Höhe, und der größte Abstand zum Boden beträgt 67 Meter.

Strandbad Freiburg

► Heute bietet das Strandbad mit Schlangen-, Röhren- und Wellenrutsche ultimativen Wasserspaß.



Foto: © Regio Bäder GmbH

„Nüschts wie raus nach Wannsee“ heißt es für Berliner im Sommer, die Freiburger zieht es ins Strandbad an der Dreisam. Tatsächlich ist das Strandbad nach dem Vorbild des seinerzeit sehr modernen Wannsee-Freibads gebaut worden: keine getrennten Badebereiche für Männer und Frauen, großzügige Liegewiesen ... In Freiburg stieß die

Idee auf Widerstand, der Freiburger Erzbischof Karl Fritz fürchtete einen „Rückfall in heidnische Unkultur“. Liberale Bürger plädierten für das neue Familienbad. Es war Franz Kerber, der nationalsozialistische Oberbürgermeister, der den Bau vorantrieb. Er wollte das Projekt für seine Zwecke ausnutzen – „Arbeitsgelegenheit für Erwerbslose schaffen“. Am 9. August 1934 sprangen die ersten Badegäste ins Wasser.

Foto: © iStock.com/Animaflorea



▲ Zum Glück gab es in der Zeit des Nationalsozialismus auch Spielzeug ohne NS-Bezug. Wer so einen hübschen Teddy besaß, durfte sich glücklich schätzen.

1933 kam Adolf Hitler an die Macht. Er bestimmte über alles im damaligen Deutschen Reich, auch über Erziehung und Spielzeug. Hitlerfiguren, Kriegsspielzeug, Nazi-Puzzle und Führer-Quartett hielten Einzug in die Kinderzimmer. Der Spieltrieb zum Kämpfen wurde ausgenutzt. In der Hitlerjugend und im Bund Deutscher Mädel wurden die Kinder dann auf unbedingten Gehorsam, körperliche Fitness und todesbereite Gefolgschaft vorbereitet. Als 1939 der Zweite Weltkrieg ausbrach, mussten zuerst die Papas, dann auch Jugendliche an die Front. Viele von ihnen starben. Die jüngeren Kinder vermissten ihre Väter und litten Hunger. Auch die Zeit nach dem Krieg war schlimm. Zum Spielen gab es oft nur einfache Stoffpuppen oder Stofftiere.

1996
& 1997

Konzerthaus Freiburg



Schon Kaiser Maximilian I. hatte sich beklagt, dass es in Freiburg keinen schönen großen Saal für wichtige Veranstaltungen gab. Das war im 15. Jahrhundert, und seither waren schlappe 500 Jahre vergangen. Als mit der Planung für das Konzerthaus begonnen wurde, gab es tatsächlich eine ähnliche Leerstelle: Die Festhalle am Stadtgarten war 1944 zerstört worden, die 1954 eingeweihte Stadthalle genügte nicht. Aber mit einem Neubau am Konrad-Adenauer-Platz waren nicht alle Freiburger einverstanden. Es gab Proteste. 1996 wurde das Konzerthaus eröffnet. Heute finden hier Bälle, Preisverleihungen, Kongresse und natürlich Konzerte statt. Auch für Kinder, Jugendliche und Familien gibt es immer mal spezielle Veranstaltungen.

Museums-Bergwerk Schauinsland

800 Jahre lang wurde tief im Schauinsland gegraben, erst nach Silber, später nach Blei und Zink. So entstand das größte Bergwerk des Schwarzwalds mit etwa 100 Kilometern Länge, verteilt auf 22 Etagen. Im 13. und 14. Jahrhundert verdankte die Stadt Freiburg ihren Wohlstand vor allem diesen Silberbergwerken.



Foto: © Museumsbergwerk

► Im Museumsbergwerk Schauinsland könnt ihr Technikgeschichte mit viel Spaß hautnah erleben, zum Beispiel bei einer Spritztour mit dem Schienenfahrrad.

1954 wurde der Bergbau eingestellt, aber seit 1997 ist das Bergwerk ein Museum, in dem Besucher die niedrigen Stollen und die in den Stein gesprengten Kammern erkunden können. Bei drei verschiedenen Führungen gibt es eine Fülle von Informationen über die Bergbau- und Stadtgeschichte – bei einem unterirdischen Ausflug in den Erzkasten, wie der Schauinsland früher hieß.



Foto: © Andreas Schwarzkopf / Wikimedia Commons

Vauban ist der neueste Freiburger Stadtteil – seit 2008 ist er aufgenommen in den Kreis der eigenständigen Quartiere. Gebaut wurde auf einem ehemaligen Kasernengelände des französischen Militärs, das seinen Namen vom berühmten Festungsarchitekten Vauban hatte – der Name ist geblieben. 1998 wurde einige Kasernen abgerissen, andere blieben erhalten. Zum Neu-Bauen haben sich dann oft Familien zu Baugruppen zusammengetan und gemeinsam ihre Ideen verwirklicht. Heute leben etwa 5500 Menschen im Vauban, darunter viele Kinder. Kein Wunder. Hier gibt es viel Platz zum Spielen, denn Autos spielen nicht die erste Geige: Die meisten Straßen sind autofrei. Das ist bis heute so ungewöhnlich, dass viele Besucher von außerhalb kommen.

Kinderabenteuerhof

Kennt ihr die Fürchterlichen Fünf? In der Geschichte von Wolf Erlbruch kommt eine gruselige Mannschaft im Schatten einer alten Brücke zusammen. Sie wollen was ändern und schmieden einen Plan. Ob so die ersten Treffen der Gründer des Kinderabenteuerhofs ausgesehen haben? Sie hatten jedenfalls einen Plan, und sie haben Kinderleben verändert:



Foto: © Kinderabenteuerhof

Als 1998 ein Gelände gefunden war, hat der Verein eine offene Anlaufstelle geschaffen für Kinder und Jugendliche. Zwischen den Stadtteilen Vauban und St. Georgen gelegen, könnt ihr heute schmieden und gärtner, Brote backen und Hütten bauen, auf Pferden reiten, mit Schafen spazieren gehen und vieles mehr. Das Spielgelände ist riesig. Alle Angebote sind für Kinder mit und ohne Handicap.

2000
& 2002

Neue Messe



Die Freiburger Messe ist ein Ausstellungs- und Veranstaltungsgebäude mit angrenzendem Gelände in der Nähe des Flugplatzes und des neuen SC-Stadions. Vielleicht seid ihr ja schon einmal dort gewesen, etwa auf der Herbstmess' oder einer Indoor-Veranstaltung. Geplant wurde das Gebäude von den Freiburger Architekten Detlef Sacker und Michel Kaelble. Am 17. Februar 2000 fand die offizielle Eröffnung der damals drei neuen Hallen statt. Im Jahr 2003 kam eine vierte Halle hinzu, insgesamt 21.500 Quadratmeter und zusätzlich 80.000 Quadratmeter Freigelände misst die Messe Freiburg heute. Das ist ziemlich viel. In Halle 2 finden Veranstaltungen für bis zu 10.000 Personen statt, etwa große Konzerte.

Freiburger Kinderstadtplan

Ein eigener Stadtplan für Kinder – ganz klar! Muss es doch geben, weil Kinder eigene Blicke auf die Stadt haben, nach ihren Bedürfnissen suchen und finden wollen. Bis so ein Kinderstadtplan entstehen konnte, haben viele Menschen über ein Jahr lang getüftelt. Und natürlich Kinder gefragt. Die Idee war nämlich ziemlich neu. Als 2002 der erste offizielle Kinderstadtplan herauskam, hatte ein Arbeitskreis aus Verkehrsclub Deutschland, Freiburger Verkehrs-AG, dem Kinderbüro, verschiedenen Schulen und anderen gemeinsam mit Kindern das Projekt erarbeitet. Seit 2006 gibt der Verein Kinderstadt Freiburg den Plan heraus, die neueste Ausgabe erschien 2018.

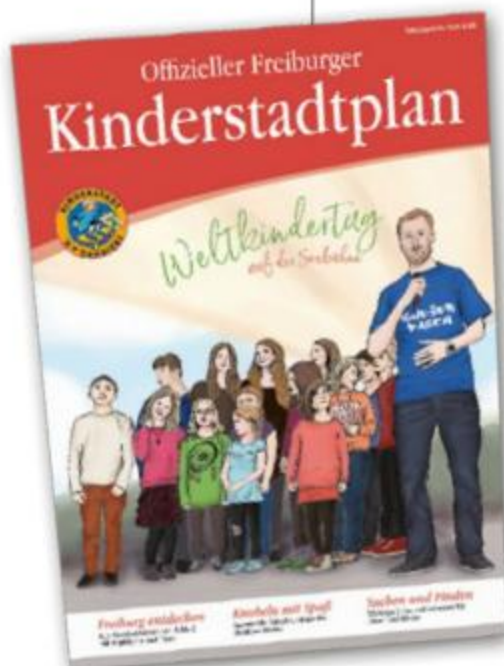


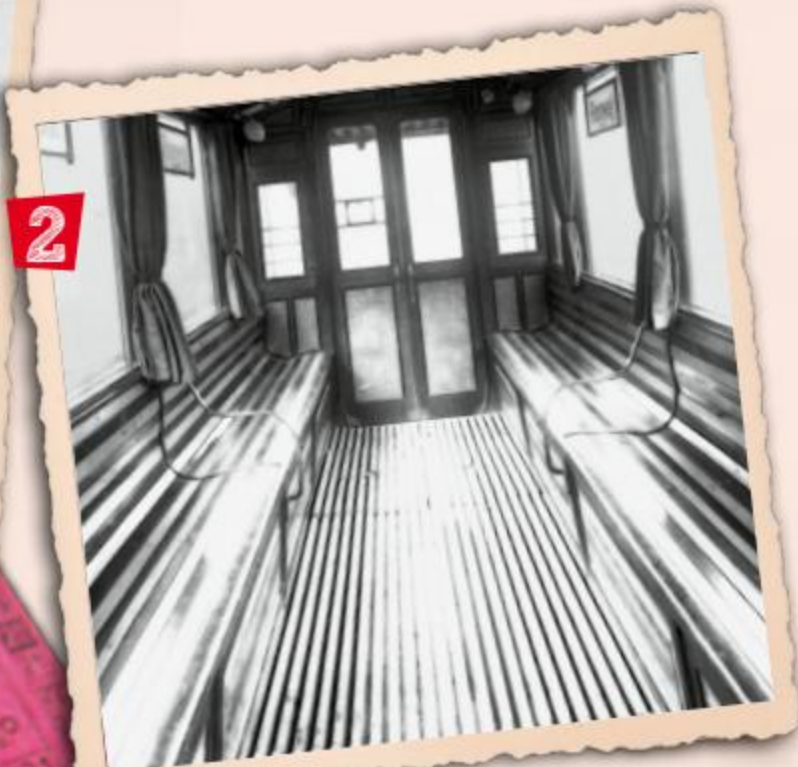
Foto: © pexels.com / Jessica Lewis



▲ *Immer nur Spielspaß in virtuellen Welten? Es kann auch Spaß machen, mal eine Reise ins Mittelalter zu unternehmen – ganz real, umsonst und draußen!*

Staunt ihr manchmal darüber, was euch eure Eltern über das Spielen früher erzählen? Für Kinder hat sich auch in den letzten 20 Jahren vieles getan: Inzwischen sind Smartphones fast selbstverständlich, die virtuelle Welt im Internet wird immer wichtiger.

Computerspiele sind am Start, und viele Spielsachen können dank Digitalisierung mehr: sprechen, leuchten, antworten beispielsweise. Aber die einfachen Spielgeräte sind nicht vergessen: Wie wärs mit einer Reise ins Mittelalter? Ran an die Murmeln, Stöcke, Steine und raus mit den Freunden in die Natur!



Kurze Geschichte des ÖPNV

Von Straßenbahn und Bus bis zum Leihrad –
Mobilität in Freiburg ist vielseitig

1901
– 2020

1901

1

Bereits **1901** – also **vor über 100 Jahren** – fuhr die erste Straßenbahn in Freiburg. Die ersten Linien verliefen zwischen Rennweg und Günterstal sowie Rennweg und Lorettostraße.

.....

2

Die ersten Bahnen waren aus Holz, für den Ausflugsverkehr nach Günterstal kamen im Sommer offene Wagen zum Einsatz.

.....

3

Ein Fahrschein kostete 1901 **zehn Reichspfennig**.

.....

1925

4

Seither hat sich das Netz der Freiburger Verkehrs AG beständig ausgedehnt. Die **erste Buslinie** fuhr vom Hohenzollernplatz (heute Friedrich-Ebert-Platz) nach Betzenhausen.

.....

1930

5

1930 wurde die **Schauinslandbahn** eröffnet. Zunächst schwebte man in größeren Kabinen für bis zu 22 Personen bis zum Gipfel und konnte an der Zwischenstation ein- oder aussteigen.

Seit **1988** werden Kleinkabinen für bis zu 11 Personen an das Seil gehängt, die Fahrt verläuft direkt bis zur Bergstation und dauert ca. 20 Minuten.

.....

1944

6

Im Zweiten **Weltkrieg** am 27. November 1944 wurde mit der Zerstörung Freiburgs auch das Stadtbahnnetz stark beschädigt. Für etwa sechs Wochen fuhr keine Bahn, dann wurde das Netz nach und nach wieder aufgebaut.



1980	7	In den 1980er Jahren wurde das Liniennetz, vor allem der Stadtbahn, in die westlichen Freiburger Stadtteile ausgedehnt, also über die Stadtbahnbrücke bis nach Landwasser .
1996	8	Die Linie ins Rieselfeld fährt seit 1996 . Damals war der Stadtteil erst zu einem Zehntel besiedelt.
2002	9	2002 wurde die Linie 5 von der Johanneskirche nach Haslach eröffnet und ans Rieselfeld angeschlossen.
2004	10	2004 – Eröffnung der Stadtbahnlinie 3 ins Vauban.
2014	11	2014 – Eröffnung der Stadtbahnverlängerung Linie 2 bis zur Gundelfinger Gemarkungsgrenze (Gundelfinger Straße).
2015	12	2015 – Eröffnung der Stadtbahnlinie 4 Richtung Messe Haltestelle Technische Fakultät.
2019	13	2019 – Eröffnung der Stadtbahnverlängerung Linie 5 über den Rotteckring zum Europaplatz.
	14	Das neue Fahrradverleihsystem der VAG, mit dem Namen „ Frelo “ startet.
2020	15	2020 – der erste E-Bus fährt auf der Linie 27 vom Europaplatz nach Herdern.
	16	2020 – Eröffnung des zweiten Teilabschnitts der Stadtbahnverlängerung Linie 4 zum neuen SC-Stadion und Messe .
		2020 – Frelo wird weiter ausgebaut. Neue Stationen und 20 LastenFrelös erweitern das Angebot.

Regionaler Stiftungsverbund Freiburg



Die Mitwirkenden des Freiburger Rathaustreffens (v.li.n.re.): Ulrike Hegar, Helmut Roemer, Ulrich v. Kirchbach, Berndt Tausch, Thomas Staebe, Gerda Stuchlik, Marc Winsheimer, Tobias Rauber, Hildegard Wilken, Christine Schmidt-Brauch, Antje Reinhard, Hermann Maier, Cathrin von Essen, Beate Hagel und Hartmut Allgaier.

Info:
rsv-freiburg.de

Der Regionale Stiftungsverbund (RSV) hat es sich zum Ziel gesetzt, die Entwicklungsmöglichkeiten und Bildungsteilhabe von Kindern und Jugendlichen zu fördern sowie Gemeinsinn und Engagement in Freiburg zu stärken. 2009 im Rahmen der Bundesinitiative „Lernen vor Ort“ und der kommunalen Umsetzung Lebenslanges Lernen in Freiburg gegründet, tauschen die Mitglieder bei regelmäßigen Treffen Informationen, Erfahrungen und Expertisen aus. Einmal jährlich findet ein „Rathaustreffen“ gemeinsam mit den Bürgermeistern für Schule und Integration, Gerda Stuchlik und Ulrich von Kirchbach, statt. Gemeinschaftlich unterstützt der RSV ausgewählte Projekte und strebt Kooperationen mit der Stadt Freiburg, dem Freiburger Bildungsmanagement, Nachhaltigkeitsrat und andere Akteuren an.

Mitglieder im RSV sind: Achim-Stocker-Stiftung, Angell Schulstiftung Freiburg, Freiburger Bürgerstiftung, Ida-und-Otto-Chelius-Stiftung, Stiftungsverwaltung Freiburg, Wilhelm Oberle-Stiftung, Gesellschaftliches Engagement Sport-Club Freiburg e.V., Stiftungen der Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau, Thomas Staebe-Stiftung, step stiftung freiburg, Waisenhausstiftung Freiburg, Stiftung WaldHaus Freiburg, „Wir helfen Kindern e.V. – eine Initiative von Alexander Bürkle“ und Ernst-Wilken-Stiftung.

Jährlich zum 1. Oktober organisiert der RSV den Freiburger Stiftungstag in Kooperation mit der Stadt Freiburg. Der Verbund ist grundsätzlich für neue Mitglieder offen. Sprecher des RSV ist der Vorstand der step stiftung, Dr. Berndt Tausch.

Foto: © step stiftung freiburg

???



KNOBELN

mit Bobbelino



Gitterrätsel

Findet die versteckten Begriffe!

In diesem Buchstabengitter sind sowohl senkrecht als auch waagerecht zehn Begriffe aus der Freiburger Stadtgeschichte für Kinder versteckt. Lest von oben nach unten, von unten nach oben, von links nach rechts und von rechts nach links.

- | | |
|----------|-----------|
| 1. _____ | 6. _____ |
| 2. _____ | 7. _____ |
| 3. _____ | 8. _____ |
| 4. _____ | 9. _____ |
| 5. _____ | 10. _____ |

G	A	L	U	X	P	K	U	T	O	L	Y	U	V	I
T	K	R	A	M	L	E	F	F	O	T	R	A	K	O
D	O	T	V	M	R	P	X	M	U	U	A	B	M	U
N	N	F	Q	W	B	M	P	E	I	P	L	Q	T	O
A	Z	E	J	S	T	A	D	T	G	A	R	T	E	N
L	E	B	M	C	E	R	U	R	T	U	L	N	D	M
S	R	X	F	H	O	K	D	T	N	E	H	E	L	Q
N	T	L	P	W	Z	T	I	G	V	O	B	T	T	R
I	H	Y	O	A	E	P	H	Y	X	G	T	R	F	Z
U	A	O	U	B	L	L	O	M	N	R	L	A	A	T
A	U	S	E	E	P	A	R	K	G	F	U	G	V	E
H	S	O	R	N	S	T	I	U	T	V	G	N	O	O
C	Y	V	P	T	C	Z	B	F	L	T	X	I	Y	U
S	Q	O	H	O	L	B	E	I	N	P	F	E	R	D
G	A	T	I	R	D	T	O	M	I	F	N	W	K	Q

► Hier beginnt der
Knobel-Teil mit
kniffligen Rätseln.
Alle Lösungen
findet ihr auf Seite
157. Viel Spaß!

Fehlersuchbild



Findet die Unterschiede!

Die beiden Bilder sehen auf den ersten Blick gleich aus. Allerdings haben sich im unteren Foto sieben Fehler eingeschlichen. Findet ihr sie alle?



Fotosafari

Bobbelino ist durch die Stadt gewandert und hat einige Orte fotografiert!

Erkennst du sie?



1 3



5

7



6

8



4



2



Lösungswort

1	2	-	1	3	4	5	6	7	8

Stadtlabyrinth



Findet den richtigen Weg!

Drei Wege, die sich kreuzen. Welcher Weg führt zum Freiburger Bächleboot?



Fotos S. 148: © iStock.com/Marina Lohnbach, Martin Durban, Jörgens.Mi/Wikimedia Commons, iStock.com/Pierre Olivier Clement Manton, iStock.com/m_pavlov

Alles auf einen Blick – Register

Die Namen von Persönlichkeiten aus der Freiburger Stadtgeschichte sind *kursiv* gedruckt, Zeitreisen mit Bobbelino sind **fett**, die Einblicke in die Geschichte des Spielens **blau** gedruckt.

A

Abenteuerspielplatz Weingarten	115
Albert-Ludwigs-Universität	34
Albrecht VI. von Österreich	35
Alter Wiehebahnhof	89
Altes Rathaus	46/47
Augustinermuseum	134
Ausflug zum Erzkasten (um 1200)	17

B

Badische Revolution	74
Bahnhof Freiburg	72
Ball, Fußball, Saubloder (um 1900)	91
Bambinilauf	119
Barbie, Skateboard und Spielmobil (1980–2000)	117
Basler Bildersturm	44
Basler Hof	45
Bauernaufstand (1525)	43
Baustellenbesuch am Münster (um 1330)	28
Beginn der klinischen Krankenversorgung	59
<i>Behringer, Melanie</i>	<i>133</i>
<i>Berthold V. von Zähringen</i>	<i>16</i>
Berthold-Schwarz-Denkmal	31
Bertoldsbrunnen	67
Beurbarungsgesellschaft	64
Bischofskreuz	26
Bobbele	62
<i>Böhme, Rolf</i>	<i>116</i>
Brautzug der Marie Antoinette	60
Breisacher Tor	56

C

„Castrum de Friburch“ (1120)	11
<i>Colombi y de Bode, Gräfin</i>	<i>78</i>

D

Die Dampfmaschine kommt (ab 1860)	79
Der Sohn des Kaisers in Freiburg (1473)	36
<i>Dortu, Maximilian</i>	<i>75</i>

E

Ebneter Schloss	57
<i>Egg, Anna Katharina</i>	<i>59</i>

Eine Stadt wie ein Stern (1677–1745)	54
<i>Erasmus von Rotterdam</i>	<i>44</i>

F

Fabrik im Vorderhaus	122
Fasnet in Freiburg	87
<i>Fehrenbach, Constantin</i>	<i>97</i>
Frauendemo auf dem Rathausplatz	58
Freiburg im Ersten Weltkrieg	96
Freiburg im Zweiten Weltkrieg	104
Freiburg und die Welt	38
Freiburg unter dem Schutz der Habsburger	31
Freiburg wächst (1816)	70
Freiburg wird elektrisch (1901)	93
Freiburg zwischen 1500 und 1650	53
Freiburger Bächle	15
Freiburger Ferienpass	115
Freiburger Kinderbeirat	135
Freiburger Kinderstadtplan	130
Freiburger Kinderstudie	125
Freiburger Münster – Wie alles anfang	16
Freiburger Münster wird geweiht	40
Freiburger Stadtbahn	118
Freiburger Stadtrodel	21
Freiburger Zünfte	24
Friedhöfe in Freiburg	48

G

<i>Gatter, Agatha</i>	<i>49</i>
Gemeinsam.Weiter	139
Gertrud-Luckner-Gewerbeschule	94
Grafen von Freiburg, die	26
Green City Freiburg	134
Großherzogtum Baden (1805)	66
Gründung Baden-Württemberg	110

H

Habsburger Herrscher	32
Handelswege am Schlossberg (1120)	12
Hans Baldung Grien	40
Haus Baden	66
Haus zum Walfisch	45
Häuser mit Namen	50
<i>Hebel, Johann Peter</i>	<i>68</i>

Hexenverfolgung	49
Hildaturm	84
Historisches Kaufhaus	46
Höllentalbahn	86
Hosanna-Glocke	23
<i>Hunn, Felix</i>	90

I

I dät scho gern Lehrer were (1807)	68
Immer mehr Spielplätze (1950–1970)	113

J

Johanneskirche	92
<i>Jos Fritz</i>	43
Jüdischer Friedhof in Freiburg	80
Jugendbildungswerk Freiburg	108
Jugendherberge Freiburg	109

K

Kaiser-Joseph-Straße	63
Kanonenplatz	55
<i>Keidel, Eugen</i>	112
Kinder auf dem Münsterdach (1945)	107
Kinderabenteuerhof im Vauban	129
Kinderbüro Freiburg	124
Kinderrechte	123
Kindheit im Nationalsozialismus (1933)	102
Kindheit unterm Hakenkreuz (1933–1945)	99
Komet (1618)	52
<i>Konrad I. von Zähringen</i>	13
Konzerthaus Freiburg	128
Kornhaus am Münsterplatz	37
Kreisel aus dem Klo (1200–1300)	25
Kugeln, Kegel, Krocket (1400–1500)	33

L

Landesgartenschau im Seepark	120
Leben der Bauern	42
Lirum-Larum-Lesefest	126
Lorettobad	71
<i>Luckner, Gertrud</i>	103
Ludwig XIV. besucht Freiburg	56
<i>Luise von Baden</i>	76

M

Markt auf der Großen Gass (um 1210)	20
Marktrechtsprivileg	13
Martinstor	18
<i>Mayer, Fred</i>	103
<i>Meier, Stefan</i>	100

<i>Mez, Carl</i>	73
Mundenhof Freiburg	114
Münsterbauhütte	29
Münsterturm	137
Museums-Bergwerk Schauinsland	128

N

<i>Näf, Naphtali</i>	80
Neue Messe	130
Neues Rathaus	94
Neues SC-Stadion	138
<i>Noeggerath, Carl</i>	105
Nüwe Stattrecht"	41

O

Ökostation im Seepark	121
-----------------------	-----

P

Papst Benedikt XVI. besucht Freiburg	135
Pest in Freiburg (1348)	29
Pest in Freiburg (1564)	48
Pflastermosaike	76
<i>Pflaum, Albrecht „Tonio“</i>	132
Platz der Alten Synagoge	136
<i>Pollack, Josef</i>	110

R

Rathaus im Stühlinger	137
Raub der Hosanna-Glocke	53
Reichstag zu Freiburg	37
Rieselfeld	127
Ritterspiele damals und heute (1500–1600)	39
<i>Rotteck, Karl von</i>	75

S

SC Freiburg	125
Schauinslandbahn	98
Schlacht am Lorettoberg	52
Schneckenvorstadt	27
Schulpflicht und Kinderrechte	63
Schutz für die Stadt (1202)	18
Schwabentor	22
Siegesdenkmal	82
Spiele immer digitaler (2000–2020)	131
Spiele in der Gründungszeit	19
Spiele wie zu Ur-Ur-Omas Zeiten (um 1900)	83
Spielstraßen	127
Stadtgarten	88
Städtische Normalschule	62
Stadtbildung – 900 Jahre jung	138
Städtpartnerschaften	111



<i>Steiger, Philomene</i>	105	W	
Steinmann, Adelheid	92	Waldsee	82
Stolpersteine	101	<i>Waldseemüller, Martin</i>	38
Strandbad Freiburg	98	<i>Walz-Birrer, Martha</i>	107
<i>Straße als Spielplatz (1600–1700)</i>	51	Wasser marsch! (um 1180)	14
Stühlinger	77	Wasserschlossle	89
Synagoge (1870–1938)	81	Wasserspeier	30
		Weingarten	112
T		<i>Weiß, Ferdinand</i>	64
Theater Freiburg	95	<i>Welte, Edwin</i>	77
Theater im Marienbad	122	Weltkindertag	123
		Wem gehört das Freiburger Münster?	93
U		<i>Wentzinger, Johann Christian</i>	61
Umwelt-Monatskarte	118	<i>Werthmann, Lorenz</i>	84
Universitätsbibliothek	136	Wiederaufbau nach dem Zweiten Weltkrieg	106
		<i>Winterer, Otto</i>	86
V		<i>Wirth, Joseph</i>	97
Vauban	129	Wiwilí-Brücke	132
<i>Vauban, Sebastien Le Prestre de</i>	55	<i>Wohleb, Leo</i>	108
24-Stunden-Lauf für Kinderrechte	133		
Volkshochschule Freiburg	96	Z	
Von der Lateinschule zum Gymnasium	69	<i>Zasius, Ulrich</i>	41
<i>Vordriede, Käthe</i>	100	Zelt-Musik-Festival	116

IMPRESSUM

Kinderstadt Freiburg e. V. (Hrsg.)
 Paul-Ehrlich-Str. 13, 79106 Freiburg
 Tel.: 07 61/76 99 83-30
projekte@kinderstadt-freiburg.de
www.kinderstadt-freiburg.de

Die mitwirkenden Vereinsmitglieder:
 Michaela Moser (1. Vorsitzende)
 Ute Stephan (2. Vorsitzende)
 Erika Weisser (Redaktion Kinderstadt)
 Cristina Gangotena (Lehrerin)
 Uschi Velter (Lehrerin a.D.)
 AKI (Amt für Kinder, Jugend und
 Familie der Stadt Freiburg)
 Stefan Mayer und Jutta Rueß (VAG)

Projektleitung: Michaela Moser
Redaktion: Erika Weisser, Nicole Kemper,
 Beate Vogt, Arwen Stock,
 Liliane Herzberg, Philip Thomas
Kniffel- & Knobelseiten: Simone Bednarek,
 Julia Rumbach, Tatjana Kipf
Lektorat: Beate Vogt
Illustrationen: Hans-Gunther Weigel
Bildagenturen: iStock, freepik, pixabay,
 pexels, pixelio
Satz & Layout: Simone Bednarek (Leitung),
 Tatjana Kipf, Julia Rumbach, Miriam Hinze
Fundraising & Sponsoring:
 Marlene Schick, Jennifer Patrias

Dank auch an:
 Bürgermeisterin Gerda Stuchlik und
 Holger Thiemann (Stadt Freiburg), sowie alle
 Stiftungen und Sponsoren, die das „900 Jahre
 Freiburger Stadtgeschichte für Kinder“ – Buch
 finanziell unterstützt haben.

Herstellung: moser medien, Freiburg
Druck: Poppen & Ortmann Druckerei und
 Verlag KG, Freiburg
 © Kinderstadt Freiburg e. V.
 Stand: 11/2020

Alle verwendeten Beiträge, Grafiken, Fotos und
 Illustrationen sind urheberrechtlich geschützt.
 Jede Verwendung außerhalb der Grenzen des
 Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des
 Vereins unzulässig und strafbar. Dies gilt
 insbesondere für Vervielfältigungen und die
 Einspeicherung in elektronische Systeme sowie
 die kommerzielle Adressenauswertung. Gleiches
 gilt für den Nachdruck von uns entworfener
 Bilder und Seiten. Alle Fakten und Daten dieses
 Nachschlagewerkes sind sorgfältig vor
 Drucklegung recherchiert worden. Sollten trotz
 dieser Sorgfalt Angaben falsch sein, bedauern
 wir das und bitten um Mitteilung. Der
 Herausgeber kann aber keine Haftung
 übernehmen.



Vom Kanonenplatz
zum Wasserschloßle
im Stadtteil Wiehre?

*Wir haben den Plan!
Du auch?*

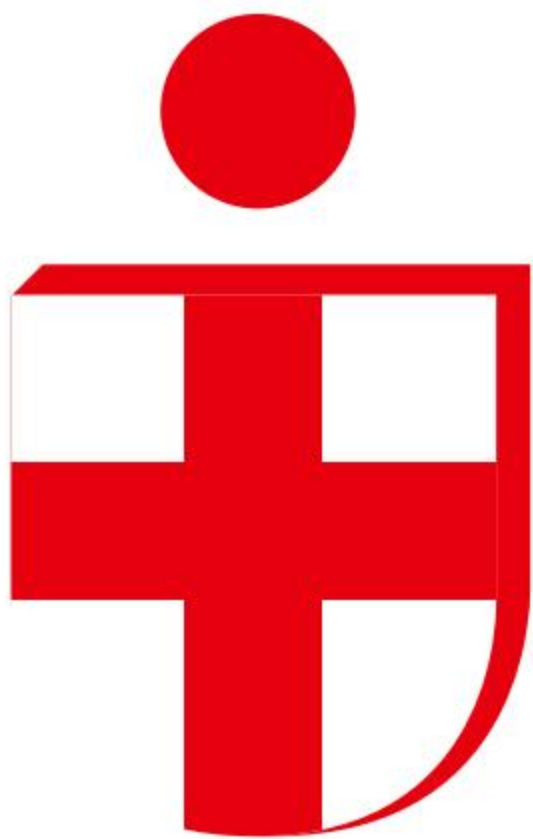


Der Offizielle Freiburger Kinderstadtplan mit allen Stadtteilen, einer großen
Übersichtskarte, Informationen, Tipps und vieles mehr für nur 6,80 Euro!
Im Handel, beim VAG-pluspunkt oder online bestellen unter:
www.kinderstadt-freiburg.de





Jung bleiben ist einfach ...



sparkasse-freiburg.de

**... mit dem richtigen Partner
an der Seite.**

**900 Jahre Stadtgeschichte.
Hunderttausende
bunte Lebensgeschichten.**

**Herzlichen Glückwunsch
Freiburg zum Stadtjubiläum.**

Wenn's um Geld geht

